Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 11

Artikel: Fleischnot
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-443706

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

März-Potpourri.

Man hat in Spreeäthen erwogen,
So ward dem „Nebelspalter“ kund,
Man tät die unzufried'nen Waggis
Entlassen in den Schweizerbund.
Sie hätten da die beste Basis,
Kein Zorn v. Bulach machte Krach,
Sie würden sehr geschätzt, verhätschelt,
Und hätten alle ihre Sach'.

Zu Russen, Tschinggen und Rumänen
Etzetra paßte das ganz fein.
Man kann nicht lauter „Schwaben“ haben,
Es muß auch mal was andres sein!
Elsässerdiitsch wird schön sich einen
Dem Ragout international,
Suchst Schweizerdialekt, lies Gotthelf
Und denk' getrost: es war einmal!

Den Katzen geht es an das Leben.
Man hört von lieblichem Import,
Der, um die Wissenschaft zu heben,
Zum Vivisektions-Nutzsport
Nach Bern kommt aus den Bayerlanden,
Hier schindet man sie national
Auf dem Naturschutzschweizerboden;
Zu Dir kein Laut dringt ihrer Qual!

Berlin den Bock zum Gärtner machte,
Ein Pädagog, wie's manche gibt!
Hui, gäb' das eine Mohrenwäsche,
Würd' auf der ganzen Welt gesiebt
In dieser Pestalozzi-Branche.
Der Wolf im Schafspelz stirbt nicht aus!
Er ist, schwingt er auch nicht den Backel,
Ubique, — auch bei uns zu Haus.

Nun aber weichen Winterstürme
Dem Wonnemond gar bald, — juhe!
Es rücken an die ersten Fremden,
Bald lächelt auch der Zürichsee.
Herr Jenny Literaturgeschichte
Der Schweiz schrieb, — sapperment!
Den Namen des Verfassers leider
Man nur vom Elefanten kennt!

Der beese Dietrich von Bern.

Ich bin der Düfteler Schreier
Und sehe auf meiner Uhr,
Daß grade am Fastnachtsonntag
Gewählt wurd' in Winterthur.

Das ist ein kitzliges Datum,
Ich finde, es passe nicht
Für eine Wahl von Bedeutung,
Von Tragweite und von Gewicht.

Doch Winterthur wußt' sich zu helfen,
Es einigt' sich auf einen Mann,
Dem so ein fataler Wahltag
Am Ende nichts anhaben kann.

Die Hauptsach ist schließlich ja immer,
Daß wieder ein Oberhaupt da,
Das ist des Gemeindewohls Weisheit,
Das Alpha und Omega.

Fatale Wirkung.

Verehrer: „Was ist das nur, Herr Schwiegervater, daß mich Laura so eisig empfangen hat?“ — Schwiegervater: „Bloß eine Nachwirkung des heutigen Mittagsmahles; wir aßen nämlich gefrorenes Fleisch.“

Fleischnot.

An allen Orten wird geklagt
Wie teuer alles Fleisch jetzt sei;
Da habe ich mich denn gefragt:
Wie ist das möglich, meiner Treu!
Am Maskenball in letzter Woch'
Ging ich zur Tonhall' extra hin,
Bestätigung der Fleischnot doch
Sucht ich in meinem schlichten Sinn!
Allein oho! was sah ich da?
In Fülle Fleisch! Da war nicht Not,
In allen Farben ich es sah,
Es deckte sich mit Grün und Rot!
In kurzem konnt ich konstatieren:
Von Fleischnot ist hier nichts zu spüren!

Fax.

Bei der Soiree.

Erster Gast: „Wie heißt denn das Lied, das Herr Tremolini gerade schmettert?“

Zweiter: „Ein Schütz bin ich, aus dem Nachtlager von Granada.“

Erster: „So so, da sollte er aber die Noten auch treffen.“

Chueri: „Ihr händ eigetli am billigste chönne böögge. Ihr bruchid kei Larv z'chaufe; wemer Eu nu alueget, so fürcht's eim.“

Rägel: „Welle Tüfel wett aber ä nüd wild werde ab dere Purscht wie s' es äfangs triebed mit dem Fürwerche, ä wenn d'Bolizei umen ist. A dr Fasnacht händ s' mer bim ä Haar dr Umlauf azündt mit ere Frösch, die Faselwaar, die —“

Chueri: „Iä do sind Ihr sälber gschuld. Legged Ihr nu ä so ä neumödigi Hosejüppen a, wie s' z'Paris ietz ahänd, dänn sinder sicher, daß kei Underrockbroust git.“

Rägel: „Säb fehlti na, daß i diesäb Verückti ä na naemiech und säb fehlti.“

Chueri: „Thüend Euers eigi zart Gschlächt nüd bolleidige; Ihr wüssid so, daß nu 's Wibervolch derig Modefaxe macht.“

Rägel: „I hä's der Sagen agseh, won Ihr zum Stand zuegloffe sind, daß Ihr mi wänd cho chögle.“

Chueri: „Zerste händer Krineline treit, daß vier Geiße hettid chönnen understoh; druf abe händer a dr hindere Fasade Turnüren aghenkt, daß mer nüd gwißt hät, eb I de Hoger abegrütscht ist, oder eber es Surchrutständli under em Rock une händ.“

Rägel: „Ihr händ Eueri Lafere wieder guet g'ölet.“

Chueri: „Druf abe händer I mit Reformlümpe tabliziert, daß mer nüd drus cho ist, ebs es Gampiroß drunder une hät oder en Windleständer u—“

Rägel: „Ihr sind ä nüd im hinderste Glied gstande, wo d'Muleggen usteilt worde sind.“

Chueri: „—und ietz' meineder, wenner Hosebei hebid seigider au Mannevolch.“

Rägel: „Möcht si woll verträge!“

Chueri: „Wenn Eini scho lang e wüests Mul hät, ischi no lang kä Gmüesfrau. Zu —“

Rägel: „Fahrid ietz dann nu ab mit Euerer Autimabilmotorrebidierschn—“

Chueri: „Addio bella Pomeranza! Addio!“

Kluge Eheleute
sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.
Drogerie KITTERER, Emmishofen.

Gicht- und Rheumaleidende
Migr., Hexsch. u. **Kopfschm.** verschw. b. Gebr. des echten **ind. Margonal-Oeles.** Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5 Mk. Illustr. Preisl. grat. Vsdh. **Zech, Berlin 424,** Lichtenfelderstr. 33. — Wiederverk. ges.

Der Nebelspalter
kostet 3.50 Fr. per Vierteljahr.

Nur Fr. 10.- monatlich
liefere ich Mass-Anzüge in nur **Ia. englischen Nouveauté-Stoffen** und solider Ausführung, sowie
Fr. 5.—
für ebensolche Konfektion an solide Herren. Auch nach auswärts stehe ich mit Muster-Kollektion zu Diensten. Strenge Diskretion zugesichert.
Carl Barth
Langstrasse 61, **Zürich.**
Telephon 8583.

Kluge Damen
gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch **„Förderin“** (wirkt sicher) die Dose zu **Fr. 3.—.**
J. MOHR, Arzt,
Lutzenberg, Appenzell A.-Rh.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für:
Reise- und Tour-
Anzüge von Fr. 28.- an
Joppen „ „ 15.- „
Hosen „ „ 14.- „
Mäntel „ „ 23.- „
Pelerinen „ „ 15.- „
a. Loden u. Homespun
J. NÖRR, ZÜRICH, Seidengasse 2

Frauen
die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann von
Postfach 1246, Buchs (Reinthal.)

Glänzende Existenz.

Bis **Mk. 50.** — tägl. Verdienst erreicht man durch Anschaffung der phot. Wundergranate oder Wunderkanone. Ihre Photographie in einer Minute. Anfragen an
Hasse & Uhticke, Berlin O, Gosslerstr. 33

:: Das beste Blut-Reinigungsmittel ist Model's Sarsaparill
gegen Flechten, Hautausschlag, Finnen, Pickel, Röte, skrophul. u. a. Erscheinungen, von verdorb. Blut herrührend, die meisten Augen- und Magenkrankheiten, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Jucken u. nervöse Krankheiten etc. Der Gebrauch von Model's Sarsaparill sichert das Wohlbefinden der Frau während der Regel und empfiehlt sich gegen alle Unregelmässigkeiten. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen.
1/3 Fl. Fr. 3.50; 1/2 Fl. Fr. 5.—.
1/1 Fl. (vollständige Kur) Fr. 8.—
Haupt- und Versanddepot:
Pharmacie Centrale
9 Rue du Montblanc, **Genf**
Zu haben in allen Apotheken.

Verlangen Sie wichtige **Erklärungen** gratis u. franko durch **Heinr. Küppers Nachf., Köln am Rhein SW. 682.**